# Stenographisches Protokoll.

## 2. Bundesversammlung der Republik Österreich.

### Dienstag, den 9. Dezember 1924.

### Inhalt.

**Personalien:** Abwesenheitsanzeige (1).

**Eröffnung und Konstituierung der Bundesversammlung** (1).

**Wahl des Bundespräsidenten** (1).

**Einholung, Begrüßung und Angelobung** des Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch (1 u. 2).

---

Beginn der Sitzung: 3 Uhr 20 Min. nachm.

Vorsitzender: Vorsitzenderstellvertreter des Bundesrates **Emmerling.**

**Vorsitzender:** Sehr geehrte Frauen und Herren! Nach der Bundesverfassung treten Nationalrat und Bundesrat als Bundesversammlung in gemeinsamer öffentlicher Sitzung zur Wahl des Bundespräsidenten und zu dessen Angelobung zusammen. Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 26. November d. J. auf Grund des Artikels 39 des Bundes-Verfassungsgesetzes die Bundesversammlung für heute, den 9. Dezember, 3 Uhr nachm. zur Wahl des Bundespräsidenten einberufen.

In meiner Eigenschaft als Stellvertreter des erkrankten Vorsitzenden des Bundesrates verfassungsmäßig diesmal zum Vorsitze in der Bundesversammlung berufen, erkläre ich die Sitzung für eröffnet und erlaube mir, die verehrten Frauen und Herren zu begrüßen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß in der Bundesversammlung die Geschäftsordnung des Nationalrates sinngemäß angewendet wird.

Zunächst ist es meine Aufgabe, das Bureau der Bundesversammlung zu konstituieren. Ich berufe als Schriftführer jene Abgeordneten zum Nationalrate und jene Mitglieder des Bundesrates, die in diesen Körperschaften als Schriftführer tätig sind.

Es sind dies die Herren Christian Fischer, Dr. Gimpl, Klein, Markschläger, Frau Seidel und die Herren Sever und Zarboch.

Geehrte Frauen und Herren! Die Wahl des Bundespräsidenten erfolgt nach der Verfassung in geheimer Abstimmung. Die Abstimmenden werden namentlich aufgerufen und haben beim Aufruf ihres Namens den Stimmzettel in die bereitstehende Urne zu legen.

Bevor ich mit dem Namensaufruf beginnen lasse, möchte ich zur Kenntnis bringen, daß sich Frau Bundesrätin Starhemberg für die heutige Sitzung entschuldigt hat.

Ich ersuche nun den Schriftführer Herrn Christian Fischer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

*(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Christian Fischer geben die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)*

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich lade die Herren Schriftführer und die Beamten des Hauses ein, zur Vornahme des Skrutiniums mir zu folgen.

Die Sitzung ist unterbrochen.

*(Die Sitzung wird um 3 Uhr 40 Min. nachm. unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 3 Uhr 50 Min.:)*

Ich nehme die Sitzung wieder auf und beehre mich, der hohen Bundesversammlung das Ergebnis der Wahl bekanntzugeben.

Abgegeben wurden 201 Stimmen, darunter sind leer und daher ungültig 90 Stimmen. Gültige Stimmen verbleiben somit 111. Die absolute Mehrheit beträgt 56 Stimmen. Es entfielen auf Dr. Michael Hainisch alle gültigen 111 Stimmen. Herr Dr. Michael Hainisch ist somit zum Bundespräsidenten der Republik Österreich gewählt.

Ich ersuche nunmehr die Schriftführer Christian Fischer und Markschläger, sich zu dem Gewählten zu begeben, ihm von dem Wahlresultat Mitteilung zu machen und ihn in die hohe Bundesversammlung zu geleiten.

*(Der Bundespräsident wird von den Schriftführern Christian Fischer und Markschläger eingeholt und in den Saal geleitet. — Die Versammlung erhebt sich bei seinem Erscheinen:)*

Ich begrüße den gewählten Bundespräsidenten in der hohen Bundesversammlung.

Ich richte an Sie, Herr Bundespräsident, die Frage, ob Sie gewillt sind, die auf Sie gefallene Wahl anzunehmen.

Bundespräsident Dr. Michael **Hainisch:** Ich nehme die Wahl an.

**Vorsitzender:** Nunmehr richte ich an Sie, Herr Bundespräsident, das Ersuchen, das in der Verfassung

vorgeschriebene Gelöbnis zu leisten, und bitte Sie, die Gelöbnisformel, die ich vorlese, mir nachzusprechen. *(Verliest die Gelöbnisformel.)*

Bundespräsident Dr. Michael **Hainisch:** Ich gelobe, daß ich die Verfassung und alle Gesetze der Republik getreulich beobachten und meine Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde.

**Vorsitzender:** Ich danke Ihnen, Herr Bundespräsident.

Ich begrüße Sie, Herr Bundespräsident, im Namen der Bundesversammlung.

In der Wahl des höchsten Volksbeauftragten durch die Erwählten des Bundesvolkes und der Bundesländer übt das deutschösterreichische Volk seine Souveränität aus. Das Amt des Bundespräsidenten ist zwar nach äußerem Glanz und nach seiner Machtfülle nicht vergleichbar mit der Stellung des Staatsoberhauptes in anderen Ländern. Aber das Vertrauen des souveränen Volkes erhebt den Bundespräsidenten zum ersten Bürger der Republik, zum ersten Diener des Gemeinwesens, zum Repräsentanten des sich selbst regierenden Volkes.

Sie haben, Herr Bundespräsident, dieses hohe Amt schon vier Jahre versehen; Ihre Wiederwahl bezeugt das Vertrauen, das Ihnen Ihre Amtswirksamkeit erworben hat.

Sie haben, Herr Bundespräsident, abermals das Gelöbnis abgelegt, „die Verfassung getreulich zu beobachten und Ihre Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen". Die Worte dieses Gelöbnisses enthalten ein Bekentnis zur Republik und das Versprechen, ihr treu zu dienen.

Wir alle, Herr Bundespräsident, wünschen, daß Ihr Wirken im Amt, das Sie abermals antreten, beitrage zur Befestigung der Republik, zum Aufstieg des deutschösterreichischen Volkes aus der Not und der Unfreiheit, in die der Krieg es gestürzt hat.

In dieser Hoffnung lade ich die hohe Versammlung ein, mit mir einzustimmen in den Ruf: Es lebe die Republik!

*(Die Versammlung bringt ein dreimaliges Hoch aus.)*

Die Bundesversammlung ist geschlossen.

Schluß der Sitzung: 4 Uhr 5 Min. nachm.

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien. 366 24